



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



Beweidung auf Naturschutzflächen erhalten und Artenvielfalt fördern - Offener Brief an Frau Landesministerin Katrin Eder -

Sehr geehrte Frau Ministerin,

hoherfreut haben wir Ihre Pressemitteilung vom 15.06.2022 zur Kenntnis genommen, in der Sie anlässlich des erneuten Programmstarts der Weidetierprämie die Bedeutung von Beweidung für Artenvielfalt und Biodiversität hervorgehoben haben. Zuletzt erschienene Presseartikel aus Rheinhessen zeigen jedoch, wie schnell es dazu kommt, dass Beweider:innen aufgrund von Hürden und geringer Wertschätzung dieser wichtigen Aufgabe nicht mehr nachgehen können. Da dies in unserem Bereich nun wiederholt vorkommt, wenden wir uns direkt an Sie.

Beweidung ist für offene und halboffene Naturschutzflächen von essentieller Bedeutung. Viele Pflanzen und Tierarten sind auf Verbiss, Offenhaltung und Trittschäden durch Schafe, Rinder, Esel, Ponys oder Ziegen angewiesen. Diese schonende und naturschutzfachlich wertvolle Pflege gewährleisten Naturschutzverbände, Biotopbetreuer:innen und Gemeinden seit Jahrzehnten in enger Absprache mit den für die Beweidung nötigen Tierhalter:innen, wobei diese Absprachen einzuhalten sind.

Dabei müssen immer auch Kompromisse gefunden werden, die für eine Zusammenarbeit nötig sind. Es müssen gemeinsam Lösungen gefunden werden, die aber das Gesamtziel einer nachhaltigen Pflege durch Beweidung nicht gefährden. Das Gesamtkonzept muss nicht nur aus naturschutzfachlicher Sicht passend, sondern auch logistisch machbar sein – auch und gerade für Ehrenamtliche. Es werden immer wieder Einzelprobleme auftreten, was aber nicht dazu führen darf, dass Beweidung generell in Frage gestellt wird. Ebenfalls ist es nicht zielführend, unterschiedliche Beweidungsformen und Weidetierarten gegeneinander auszuspielen.

Ohne Beweidung sind die Hotspots der Artenvielfalt in unserer Region – gleich ob groß oder klein – nicht zu halten. Nur so können wertvolle und zusammenhängende Biotope erhalten

werden. Ohne Weidetiere wäre die für viele Arten benötigte Offenhaltung nicht möglich. In den Beweidungskonzepten steht nicht das einzelne Tier oder die einzelne Blüte im Vordergrund, sondern das gesamte Ökosystem an sich. Nur so lassen sich gesamte Biozönosen entwickeln, erhalten und fördern, selbst wenn einzelne Blühaspekte oder Tierarten zeitlich und räumlich begrenzt unter Druck geraten.

Punktuell werden mit hohem finanziellem Aufwand und dem Einsatz von Maschinen in einigen Naturschutzgebieten und anderen wertvollen Biotopen von uns Naturschutzverbänden – fast immer mit Hilfe von Ehrenamtlichen – Ökosysteme erhalten, die ohne Pflege verschwinden würden. Dies kann jedoch auf keinen Fall flächendeckend die Beweidung ersetzen und verkennt die vorhandenen ehrenamtlichen (und auch gewerblichen) Möglichkeiten.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn Sie und ihr Haus die wertvolle Pflegeleistung der letzten Beweider:innen auch und gerade in Rheinhessen dergestalt wertschätzend anerkennen, dass logistische und behördliche Hürden für Beweider:innen in der Landschaftspflege abgebaut werden und entsprechend auch auf andere Akteure eingewirkt wird, so dass dieses zentrale Element des Naturschutzes und der Kulturlandschaft erhalten bleibt.

Unterzeichnende

NABU (Naturschutzbund Deutschland) Landesverband Rheinland-Pfalz
BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) Landesverband Rheinland-Pfalz
GNOR (Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz)
SDW (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald) Landesverband Rheinland-Pfalz

RNG (Rheinisch Naturforschende Gesellschaft)
NABU (Naturschutzbund) Mainz und Umgebung
AKU (Arbeitskreis Umwelt Mombach)
VLN (Verein lebenswertes Nackenheim)
BUND Kreisgruppe Mainz-Bingen
NABU (Naturschutzbund) Bingen und Umgebung

Kontaktadresse

NABU Landesverband Rheinland-Pfalz
Landesgeschäftsstelle
Postfach 1647
55006 Mainz
06131/14039-0
Kontakt@nabu-rlp.de